Plauder Tasche

Nummer 53
Dez. 2013

Die Salzburger Kinderzeitung

Witze
Gewinnspiel
Interviews
Geschichten
Ausmalbild

Abenteuer

Das Leben ist ein Abenteuer

Liebe Plaudertaschen-Leserinnen, liebe Plaudertaschen-Leser!

Lea hat es ganz richtig formuliert: „Ein Abenteuer ist ein Erlebnis, an das man sich ganz lange erinnern kann.“
Und in dieser Ausgabe dreht sich alles um solche Erlebnisse. Ihr findet die Anleitungen für eine Schatzsuche, Berichte über verschiedenste Abenteuer, Rätsel, eine Bauanleitung für ein Iglu und vieles mehr. Lasst euch inspirieren!

Und wir wünschen euch ein abenteuerliches Jahr 2000 und 14!

GRATIS ABO!

Möchtest du, dass die Plaudertasche 4 x im Jahr kostenlos in deinem Postkasten landet?
Dann schick uns eine Mail mit genauer Adresse und deinem Geburtsjahr an: plaudertasche@spektrum.at
oder sende den Gewinnkupon ein.

Hast auch du Lust die Plaudertasche mitzugestalten? Dann versäume diese Termine nicht!

Plaudertasche Kinderredaktion

was? Gestalte mit an der Kinderzeitung Plaudertasche!
Wir suchen Kinder, die Spaß daran haben gemeinsam eine Zeitung zu machen, sich Themen auszudenken, zu schreiben, zu fotografieren, zu malen...

wann? **Montag, 9. Dezember 2013**
von 15.30 bis 17.30 Uhr

Achtung!
ab 2014 neue Zeiten!

Dienstag, 4. Februar 2014
Dienstag, 11. März 2014
jeweils von 16:00 bis 18:00 Uhr

wo? im Veranstaltungsraum der Kinderbibliothek der Stadt Salzburg

wer? alle Kinder zwischen 8 und 12 Jahren

Mehr Infos unter:
☎ 0662/434216
plaudertasche@spektrum.at

Inhalt

Allerlei, Steckbriefe 03
Interviews 04
Abenteuergeschichte 05
Abenteuer Lagerfeuer 06
Sport: Parkour 06
Waldgeister 07
Interview: Kija 08
Ein Abenteuer 09
Salzburg City Trip 10
Piratenkopftuch 10
Gewinnspiel 11
Geocashen 12
Schnipseljagd 12
Iglu bauen 13
Schatzsuche 14
Allerlei, Witze 16

impressum

Herausgeber: Plattform „Weltkindertag“
Redaktion/Verwaltung: Verein Spektrum
Layout/DTP: akzente Salzburg
MitarbeiterInnen dieser Ausgabe: Antonia Feichtenschlager, Dominik Frühmann, Peter Fuschelberger, Britta Matic Eibl, Uli Mayerhofer, Nadine Riffler, Johanna Seidl, Sandra Winkler, Ursula Wondraschek, Günther Wohlfarth, Kinderredaktion Salzburg
Inhalte: Kinder aus Stadt und Land Salzburg
(Die AutorInnen sind unter dem jeweiligen Beitrag genannt.).
In Zusammenarbeit mit: Kinder- und Jugendanwaltschaft Salzburg.
Redaktionsadresse: Verein Spektrum, Schumacherstraße 20, Postfach 67, 5014 Salzburg, Tel. 0662-434216-13, Fax: 0662-434216-20, E-Mail: plaudertasche@spektrum.at
Produktion & Design: akzente Salzburg,
Druck: Samson

Ausmalbild von Judith

NEU IM PLAUDERTASCHEN REDAKTIONSTEAM:

Nadja

Alter: 9 Jahre
Berufswunsch: Meeresbiologin
Geschlecht: weiblich
besondere Kennzeichen: Grübchen beim Lächeln
besondere Fähigkeiten: Tauchen
das kann ich gar nicht: ruhig sitzen bleiben
Schule: Volksschule Rif Rehhof
Augenfarbe: grün
Lieblingstier: Delfin

Dilan

Alter: 11 Jahre
Berufswunsch: Bankangestellte
Geschlecht: weiblich
besondere Kennzeichen: Brille
besondere Fähigkeiten: tanzen, kochen und schwimmen
das kann ich gar nicht: brav sein
Schule: NMS Lehen
Augenfarbe: braun
Lieblingstier: Wellensittich

Findest du auf anhieb den weg ins ziel?

Lea:
„Ich war einmal auf einer Insel und habe dort 2 Nächte gezeltet! Das war sehr abenteuerlich."

Marlene:
„Wir sind zu einem Haus gefahren und dort hat es ein Hallenbad gegeben. Das spannendste war das Schwimmen."

Maxi:
„Es hat gewittert als wir vom Schwimmtraining heimgefahren sind. Das war irgendwie spannend."

Matthias:
„Meine Begegnung mit dem Nikolaus."

Interviews
mit Kindern aus dem Kids Club Bürmoos
Was war dein größtes Abenteuer?

Noah:
„Ich bin auf einen Berg gegangen und habe auf einer Berghütte übernachtet!"

Amelie:
„Ich war mal in Italien. Dort waren wir Schwimmen und ich habe mit meiner Katze gespielt, also das war auch irgendwie ein Abenteuer für mich."

Elias:
„Mit meinem Papa war ich an der Saalach und da haben wir ein grünes Adler-Ei und eine Adlerfeder gefunden! Und wir haben eine Blindschleiche gesehen."

Mario:
„Die drei Landschultage! Da haben wir eine Wanderung durch den Wald gemacht, wo wir viel entdeckt haben. Und wir waren bei einer Burg!"

Was würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen?

Maxi:
1. Essen
2. Trinken
3. Mobiltelefon

Amelie:
1. Meine Katze
2. Meine Schwester
3. Mein Trinken

Mario:
1. Videospiele
2. Bücher
3. CDs

Noah:
1. Essen & Trinken
2. Spielsachen (Lego)
3. Farbstifte

Marlene:
1. Jause
2. Spielzeug
3. etwas zum Sitzen

Elias:
1. Essen & Trinken
2. ein Boot
3. ein Zelt

Lea:
1. Essen & Trinken
2. Zelt
3. Holz zum Feuer machen

Matthias:
1. Essen
2.Trinken
3. Gewand

Abenteuer Geschichte

Geribaldo und der goldene Diamant

Wir, also die Kinder vom Kids Club in Bürmoos, haben uns gemeinsam für euch eine Abenteuer-Geschichte ausgedacht. Und zwar wirklich GEMEINSAM!
Uns wurde nur der Anfang erzählt und wer dann eine Idee hatte, durfte die Geschichte weitererzählen – lest selbst, was herausgekommen ist:

Es war einmal der große Eroberer Geribaldo, der sich mit seiner Mannschaft auf die Suche machte, nach dem goldenen Diamanten. Er hatte gehört, dass der goldene Diamant irgendwo über den sieben Bergen bei den wilden Teufeln versteckt war.
Sie segelten über die sieben Meere und kamen schließlich auf eine Insel, auf der ein hoher Berg stand. Auf diesem Berg fanden sie eine Schatzkarte. Geribaldo hob sie auf und schaute, wohin der Weg sie führte. Die Schatzkarte führte sie zu einem Kreuz. Dort gruben sie ein Loch in die Erde und tatsächlich, sie fanden eine Schatzkiste. Doch der Schlüssel fehlte natürlich! Sie machten sich auf die Suche ...
Doch plötzlich löste sich eine Falle und sie fielen in ein tiefes Loch. Und da waren sie: Die wilden Teufel, mit dem Schlüssel für den Schatz in den Händen! Die wilde Teufelsbande machte das Gitter der Falle zu und Geribaldo und seine Mannschaft waren eingeschlossen.
Doch auch bei den wilden Teufeln gibt es glücklicherweise ein paar gute Kerle. Und so kam ein guter Teufel und half den Abenteurern mit einer Leiter aus dem Gefängnis.
Da hatte Geribaldo eine geniale Idee, wie sie die wilden Teufel auf eine falsche Fährte locken konnten: Sie nahmen ein Tonband auf, auf dem sie großen Lärm machten und alle jubelten: „Hurra, wir sind frei!“ Während sie das Tonband abspielten und die wilden Teufel zur Falle eilten, konnten Geribaldo und seine Mannschaft unbemerkt zur Höhle der wilden Teufel schleichen und den Schlüssel stehlen.
Doch gerade als sie den Schlüssel vom Schlüsselbrett nehmen wollten, hörten sie eine ganze Armee von wilden Teufeln wild schnaubend herbeilaufen! Doch wieder war es der gute Teufel, der die Armee aufhielt, so dass die Abenteurer davonlaufen konnten und doch noch den Schatz erreichten.
Aber was war das? Der Schatz war verschwunden!
Und als sie sich umdrehten stand da auf einmal der gute Teufel und sagte: „Ich bin auch ein böser Teufel. Gebt mir den Schlüssel – ich will den Schatz für mich alleine haben!“
Sie gaben ihm den Schlüssel und der gute Teufel, der den Schatz an einer anderen Stelle wieder vergraben hatte, holte die Schatzkiste heraus und sperrte sie auf.
In dem Moment stieß Geribaldo den Teufel in die Schatzgrube. Dieser fluchte und schrie aber, die Grube war zu tief und er konnte sich nicht befreien. Geribaldo und seine Mannschaft schauten in die Schatzkiste und darin glitzerte und funkelte der goldene Diamant!
Ende gut, alles gut!

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann erleben sie noch heute große Abenteuer!

SPIELZEUG SCHACHTEL

Salzburg – Schrannengasse 16

Mo – Fr: 9.00 – 13.00 u. 14.00 – 18.00
Samstag: 9.00 – 13.00

AN ADVENTSAMSTAGEN BIS 18.00 Uhr

Die Spielzeugschachtel ist ein besonderes Fachgeschäft:

Ein Ort zum Wohlfühlen, nicht nur zum Einkaufen.
Sämtliche Spiele und Spielwaren können vor dem Kauf gründlich ausprobiert werden. Spieltische und andere Spielmöglichkeiten wie das Kinderhaus und die Kuschelgrube stehen zur Verfügung.

Teddys, Stofftiere, Puppen, Brettspiele, Kartenspiele, Baby- u. Kleinkinderspielzeug, Puzzles, Farben, Konstruktionsspiele, Jonglierartikel, Puppenwägen, Dreiräder. Saisonbedingte Spielwaren wie Rodeln, Drachen, Sandspielzeug. Felix, Lillifee, Playmobil, Lerncomputer u.v.m.
Haba und Selecta Vollsortiment

SPIEL & CO

Das Spielzeugfachgeschäft im EUROPARK

Mo – Do: 9.00 – 19.30
Freitag: 9.00 – 21.00
Samstag: 9.00 – 18.00

SPIELZEUG COMPANY

Salzburg

Mo – Fr: 9.00 – 19.00
Samstag: 9.00 – 18.00

ZIB

SPIELZEUG COMPANY

Bischofshofen

KARO

Mo – Fr: 9.00 – 18.30
Samstag: 9.00 – 17.00

Teddys, Stofftiere, Puppen, Brettspiele, Kartenspiele, Baby- und Kleinkinderspielzeug, Puzzles, Farben, Konstruktionsspiele, Jonglierartikel, Puppenwägen, Dreiräder. Saisonbedingte Spielwaren wie Rodeln, Drachen, Sandspielzeug. Modellautos, -schiffe und -flugzeuge, Modellbausätze, ferngesteuerte Autos, Autorennbahnen, Magic-Karten, Pokémon und YU-GI-OH Sammelkarten, Felix, Lillifee, Playmobil, Lerncomputer u.v.m.

AN ADVENTSAMSTAGEN BIS 18.00 Uhr

Abenteuer Lagerfeuer

Wie man am besten ein Lagerfeuer macht, das weiß der 9-jährige Philip genau, denn er hat es schon oft am Abenteuerspielplatz in Taxham selbst gemacht. Die Kinder lernen dort den richtigen Umgang mit offenem Feuer bei der eigens angelegten Lagerfeuerstelle. Philip: „Zuerst braucht man ein bisschen Papier und viele dünne Hölzer, die dünnen Hölzer ordnet man am besten so an wie ein Zelt, damit das Feuer drunter schön rauf brennen kann. Dann zündet man mit einem Streichholz das Papier an und legt nach und nach etwas mehr Holz dazu."
Florian hat auch noch einen guten Tipp: „Wenn es nicht gleich brennen will, kann man Luft dazu wedeln, dann brennt es schneller."

Das muss man beachten:

- **Kastanien, Steine bzw. Sachen die nicht brennen sollten nicht ins Feuer geworfen werden.**
- **Laub eignet sich auch nicht, denn das verursacht ganz viel Rauch.**
- **Den Rauch vom Lagerfeuer sollte man generell vermeiden einzuatmen, denn davon muss man husten.**
- **Macht nie ein Lagerfeuer ohne Beisein eines Erwachsenen!**

Umfrage

Welches Lagerfeuergericht schmeckt dir am besten?

7 x Kartoffeln
3 x Würstel
2 x Bananen
2 x Maroni

Gerne könnt ihr uns am Abenteuerspielplatz in Taxham besuchen und selbst ein Lagerfeuer machen ... Wir freuen uns auf euch!

Rezept

Folienkartoffel aus dem Lagerfeuer

Zuerst die Kartoffeln in Alufolie wickeln, dann einen geeigneten Platz in der Lagerfeuerstelle finden, am besten in der Glut und nicht im direkten Feuer. Nach ca. 15 bis 20 Minuten kann man mit einer Zange schauen, ob die Kartoffeln schon fertig sind. Am besten schmecken sie, wenn sie schön weich sind. Man kann die Kartoffeln nun mit Kräutersalz essen oder eine leckere Joghurt- Schnittlauch Sauce dazu machen.

Sport

Parkour in der Elisabeth Vorstadt. Was ist das?

Parkour bedeutet, dass man sicher und erfolgreich ein Hindernis überwindet. Mauern, Wände, Bänke, Tische, Geländer, Bäume, Felsen, Hochhäuser oder sogar U-Bahnen werden mittels kombinierter Bewegungen wie laufen, klettern, schwingen, springen, rollen usw. überwunden. Wichtig dabei ist, dass jede Bewegung und jeder Sprung durch intensives Training einstudiert wird, damit nichts passiert.
Unsere kecken Kids aus der Elisabeth Vorstadt haben bereits fleißig trainiert. Seht selbst!

Ein Häuschen für die Waldgeister

Ein fantastisches Abenteuer erlebten die Mädchen und Buben bei der Ferienwoche für MinistrantInnen auf der Erentrudisalm: In ihrer Fantasie begaben sie sich auf eine zauberhafte Reise nach Afrika. Dort lernten sie nicht nur merkwürdige Gestalten kennen, sondern erfuhren auch, wie man Häuschen für die Waldgeister baut!

Am ersten Ferientag in Salzburg bekamen wir einen rätselhaften Brief, den ein Medizinmann aus Afrika namens Tamedu geschrieben hatte. Er forderte uns auf, mit einem Fallschirm und den Zauberworten „Avia Bonipa“ zu ihm zu kommen um ihm bei einem Problem zu helfen. Nach einigen Tagen Überlegung reisten wir dann nach Afrika. Als wir unter dem Fallschirm herauskrochen, begrüßte uns Qwanda, Tamedus Lehrling. Tamedu selbst war aber noch nicht da.

Wir waren schon einige Tage in Afrika, als unsere Betreuer vorschlugen, in den Wald zu gehen. Mitten im Wald begegnete uns eine gebräunte, etwas dickere, kleine Gestalt, die einen falschen Bart und bunte Kleidung trug. Es war Tamedu! Tamedu erklärte uns, dass die Geister des Waldes umgezogen waren, weil es ihnen im Wald zu laut war. Um sie wieder her zu locken, brauchten sie unsere Hilfe. Wir sollten uns in dreier und vierer Gruppen zusammentun und Häuser für die Geister bauen. Das war sehr lustig! Aber es gab Bedingungen, die man einhalten musste:
Die Dächer mussten aus Moos sein, es musste einen Garten geben, das Bett sollte ein flacher Stein sein, Schüsseln für das Essen musste es geben und ganz wichtig war, dass ein Haar von jedem Erbauer eingebaut war, sonst würden böse Geister einziehen. Bald waren die Häuser fertig und jede Gruppe stellte ihr Haus vor. Dann bedankte sich Tamedu und verschwand wieder.
Wir aber flogen mit dem „Flugzeug“ nach Salzburg, wo wir von unseren Eltern abgeholt wurden.
Diese Woche war wirklich schön!

Miriam Wallinger & Franziska Gruber aus Göriach

Letztens haben wir Häuser für kleine Waldgeister gebaut. Das Material dafür haben wir im Wald gefunden. Jeder musste sich auch ein Haar ausreißen, um es in die Häuser einzubauen, damit sich die Waldgeister auch an die Erbauer erinnern und positiv gestimmt sind. Jedes Bauwerk bekam einen großen Garten mit starken Mauern. Zum Essen haben wir Tannenzapfenschälchen verwendet. Das Bett bestand aus einem flachen Stein mit vielen Blättern drauf. Natürlich mussten die Häuser starke Wände haben zum Schutz vor Wind und Regen. Das Dach musste mit Moos bedeckt sein, damit sich die Waldgeister wohl fühlen. Das Haus für den großen Geist hatte sogar eine Dachterrasse und einen Swimming Pool. Das Haustier war auch schon eingezogen: ein Regenwurm. Auch ein Gästehaus gab es für Besucher und im Garten wuchsen Erdbeeren und Blumen. Zuallerletzt wurden alle Häuser mit einem Zauberstaub eingeweiht und freigegeben zum Bewohnen.

Patrick und Dennis Wallner aus Radstadt

waldhäuschen von Miriam

Waldgeisterhäuschen von Patrick und Dennis

Tamedu von Miriam

Tamedu von Franziska

Qwando, von Miriam

Tamedu von Helena und Magdalena

Interview

Interview mit der Kinder- und Jugendanwältin Andrea Holz-Dahrenstaedt

Lea, Lena, Julia, Valentina und Marlene hatten die Möglichkeit, Andrea in der Kinderredaktionssitzung kennenzulernen und sie zu ihrer Arbeit in der Kinder- und Jugendanwaltschaft zu befragen. Das war sehr interessant und die wichtigsten Infos haben wir hier für euch zusammengefasst.

Was machst du als Kinder- und Jugendanwältin?
Als Kinder- und Jugendanwältin versuchen mein Team und ich ein offenes Ohr zu haben für Kinder und Jugendliche mit Problemen. Wir setzen uns dafür ein, dass die Kinderrechte eingehalten werden und es den Kindern gut geht!

Was sind eigentlich Kinderrechte?
Das sind Rechte, die nur für Kinder gemacht wurden und die in einem Gesetz festgeschrieben sind. Insgesamt sind es 52. Zum Beispiel steht in diesem Gesetz, dass Kinder vor Gewalt geschützt werden müssen und das Recht auf eine warme Wohnung und etwas zu Essen haben. Es gibt noch ganz viele andere Kinderrechte, wie zum Beispiel das Recht auf Freizeit, das Recht auf Spiel oder dass Kinder, die eine Beeinträchtigung haben und vielleicht im Rollstuhl sitzen, nicht ausgeschlossen werden dürfen.

Was kann man tun, wenn ein Kinderrecht verletzt wird und es Kindern nicht so gut geht?
Wenn Kinder Probleme haben und sie das Gefühl haben, dass ihre Rechte nicht ernst genommen werden oder sogar verletzt werden, dann können sie bei uns anrufen und wir helfen ihnen weiter.

Ruf an wenn's dir nicht gut geht! Wenn deine Rechte verletzt werden, dann wähle folgende Nummer: 0662-430 550
Wenn du einfach nur jemanden zum Reden brauchst dann ruf bei der kids-line an unter: 0800-234 123

Mit welchen Problemen kommen Kinder zu dir?
Kinder und Jugendliche haben ganz unterschiedliche Probleme. Manchmal haben sie Kummer, weil es zu Hause nicht so passt oder sich die Eltern getrennt haben. Manchmal kommt es vor, dass ein Kind geschlagen wird – das darf natürlich nicht passieren, weil Kinder das Recht auf Schutz vor Gewalt haben. Oft haben Kinder Schwierigkeiten in der Schule und werden dort ausgeschlossen.

Melden sich viele Kinder bei euch?
Ja, ganz schön viele! Im Jahr sind es ca. 3.000 Kinder, denen wir zuhören und bei Fragen und Problemen weiterhelfen.

Wie lange machst du den Job als Kinder- und Jugendanwältin schon?
10 Jahre – also ganz schön lange!

Was können Kinder selbst dafür tun, dass Kinderrechte eingehalten werden?
Ihr alle könnt Kinderrechte-Botschafter werden und darauf achten, dass die Rechte der Kinder befolgt werden. Wenn ihr jemanden kennt, dem es nicht gut geht, dann könnt ihr weiterhelfen und erzählen, dass es dafür die Kinder- und Jugendanwaltschaft gibt. Ihr könnt dazu ermutigen, bei uns anzurufen oder zu uns zu kommen!

Am wichtigsten ist es, dass ihr es sagt, wenn jemand zu Unrecht behandelt wird oder ihr mit jemanden darüber sprecht, dem ihr vertraut.

http://www.kija-sbg.at/

Anschließend durften auch wir noch ein Interview geben für ORF Radio Salzburg! Hat es zufällig jemand im Radio gehört?

Ein Abenteuer...

Mein cooles Abenteuer

An einem schönen Sommertag ging ich mit meinen Eltern zu einem Zeltplatz. Dort haben wir unser Zelt aufgestellt. Als wir fertig waren, haben wir ein Feuer gemacht. Dann mussten wir etwas warten, bis das Feuer etwas abgebrannt war, erst dann konnten wir unsere Würstchen braten. Gestärkt gingen wir dann zu einem Wasserfall – der war echt wunderschön und kristallgrünblau. Nach diesem Abenteuer ging's zurück zum Zeltplatz. Da war es schon dunkel und wir haben uns zum Schlafen gelegt. Das war ein tolles Abenteuer – daran denke ich noch sehr oft. **Elma, 11 Jahre**

Der Wolf

Ich war damals grad mit meiner Familie in Bosnien. Dort haben wir ein Haus auf dem Land. Jedenfalls hab ich grad am Fenster gesessen und draußen war es schon etwas dämmrig als ich plötzlich einen Wolf sah. Er lief einfach am Haus vorbei bis ich ihn nicht mehr sah. Das war sehr aufregend für mich und irgendwie auch ein Abenteuer. **Armin, 6 Jahre**

Für mich ist es ein Abenteuer z. B. in einem Schwimmbad mit einer ganz langen Rutsche zu rutschen.
Edita, 8 Jahre

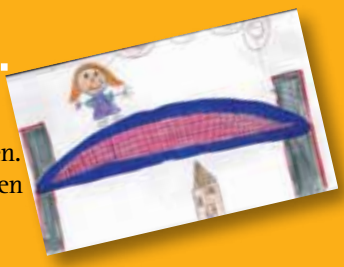
Fischen mit meinem Onkel

Eines Tages ging ich mit meinem Onkel Fischen. Wir saßen auf einer Bank und warteten darauf, dass ein Fisch anbeißt. Lange, also etwa ein halbe Stunde, passierte gar nichts, bis endlich einer an der Angel war. Ich konnte mein Glück kaum fassen. Das war für mich ein Abenteuer....
Eldin, 9 Jahre

Das wär mal ein Abenteuer …
Ich würde voll gern mit meinen Freundinnen eine Weltreise machen, das wäre sicher abenteuerlich. Vielleicht könnte ich dann auch endlich mal Delfine sehen.
Lea, 8 Jahre

Das wär ein Abenteuer …

Ich stelle mir vor, dass es sehr abenteuerlich ist, im Dschungel zu wohnen. Ich würde gerne mal im Dschungel wohnen, inmitten von Affen und Giraffen. Und wenn ich auch noch ein großes Trampolin haben könnte ... das wär ein Abenteuer ...
Edisa, 10 Jahre



In meinem Fantasieabenteuer fliege ich mit meinen beiden Wellensittichen durch die Lüfte über Täler und Wälder. Wir beobachten ganz viele Tiere und mit einigen freunden wir uns dann auch an.
Dilan, 10 Jahre

Ich würde auch sehr gerne mal einen Delfin sehen und auf einer riesigen Wasserrutsche zu rutschen ist sicher auch sehr abenteuerlich.
Nadja, 9 Jahre

SALZBURG CITY TRIP

Letztens gingen wir Kids aus der Elisabeth Vorstadt zur Altstadterkundung. Unsere Aufgabe war es Cristina, welche aus Spanien kommt, die wichtigsten Sehenswürdigkeiten zu zeigen und ihr ein bisschen über die Stadt zu erzählen. Da Cristina noch nicht so gut Deutsch kann, sollten wir ihr das Wichtigste in Englisch sagen. Das Abenteuer konnte also beginnen. Vom Schloss Mirabell ging es über den Makartsteg Richtung Mozarts Geburtshaus, weiter zum Festspielhaus und anschließender Besichtigung des St. Peter Friedhofs. Zu guter Letzt erklommen wir noch den Festungsberg und marschierten über den Mönchsberg gemütlich zurück in die E-Vorstadt. Trotz einiger sprachlicher Hindernisse, haben wir uns mit Cristina super verstanden. Man muss nicht unbedingt die gleiche Sprache sprechen, um sich zu verstehen.

am Makartsteg

am Mönchsberg

anna, Sude, Kathi, cristina, andy, Sammy, ganz vorne: Nerma

Mach dir ein Piratenkopftuch ...

Das brauchst du dazu:

- ein Stück Moosgummi
- ein Stück Holz oder irgend etwas, wo du den Moosgummi drauf kleben kannst
- eine Schere
- einen Kleber
- Farbe (am besten Stofffarbe)
- schwarzen Stoff (ev. ein altes schwarzes T-Shirt)
- einen Stift

Malvorlage

1. Nimm die Malvorlage und übertrage sie auf den Moosgummi.

2. Schneide das Motiv aus und klebe es auf einen Holzklotz, jetzt hast du deinen ersten Piratenstempel fertig.

3. Nimm einen schwarzen Stoff und schneide ein 50 x 50 cm großes Stück aus.

4. Halbiere das Stück Stoff, so dass du ein Dreieck vor dir liegen hast.

5. Jetzt nimmst du den Stempel zur Hand, trägst mit einem Pinsel die Farbe auf das Motiv und stempelst so viele Motive auf dein Tuch wie du möchtest. Jetzt musst du es trocknen lassen und fertig ist dein Piratenkopftuch.

gewonnen gewonnen gewonnen gewonnen gewonnen gewonnen ...

Gewinn-spiel

Der sensationelle Fireball x-shot von allesfliegt.com geht an Burak Cankaya aus Salzburg.

Je ein Baseball-Cap ziert nun die Köpfe von Christoph Berger und Anna Striednig.

Die beiden T-Shirts gehen an Alexander Zimmermann und Thomas Bumb.

Aysu Cingiert kann sich über die hübsche Tasche freuen. Herzliche Gratulation!

Herzliche Gratulation.

Auch in dieser Ausgabe gibt's wieder ein Gewinnspiel und tolle Preise zu gewinnen. Die Frage hierfür lautet:

1. Wie heißt es, wenn man mit einem Navi auf Schatzsuche geht?

Schick uns die Lösung bis spätestens 25. Januar 2014 mit der Antwortkarte oder per E-Mail an: plaudertasche@spektrum.at

ALLESFLIEGT.com

Zu gewinnen gibt es dieses Mal:

- 80 cm Flugzeug von allesfliegt.com
- 2 Bücher von Elisabeth Beyerl
- 1 Taschenlampe
- 3 Zipfelmützen
- 2 Kompasse
- 3 Karten für Bonifazius & Michelino im Literaturhaus Salzburg (am 18. Dez.)

Herzlichen Dank an alle Sponsoren!

Antwort:

Name: _____

Alter: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

Bitte ausreichend frankieren!

Redaktion Plaudertasche
c/o Verein Spektrum
Schumacherstraße 20
5020 Salzburg

Geocashen – die moderne Schatzsuche

Beim Geocashen geht es darum, die auf der ganzen Welt versteckten Schätze zu finden. Dies wird mit Hilfe eines so genannten „Geocashing Navi“ gemacht. Um zu wissen, wo der gesuchte Schatz versteckt ist, musst du zu dem auf dem Navi angezeigten Platz finden. Die Schätze sehen ganz unterschiedlich aus und kommen in allen Größen vor. Von 5 cm großen Döschen, bis zu richtig schweren Kisten. Was in dem Gefäß ist, ist jedes Mal eine Überraschung. Außerdem befindet sich in den meisten Cashes ein Logbuch in das du dich mit Codenamen, Datum und Uhrzeit eintragen kannst. Wenn du dir den gefundenen Schatz mit nach Hause nehmen möchtest, dann solltest du stattdessen etwas Neues für den nächsten Geocasher in die Box geben.

Beim Geocashen gibt es Wörter, die nur Eingeweihte verstehen. Zum Beispiel werden alle, die nicht Geocashen „Muggle“ genannt. Es ist auch üblich, Abkürzungen in den Logbüchern zu verwenden, so wie TFTC, was „Danke für den Cash“ bedeutet bzw. „thanks for the cash“.

Die Schätze sind ausschließlich draußen in der Natur versteckt. Sie sind verschieden schwierig versteckt und auch bei dem Gelände gibt es Unterschiede. Manchmal ist es notwendig, in kleine Höhlen zu gehen, auf Bäume zu klettern, oder in der Erde zu graben. Andere Cashes benötigen nicht besonders viel Geschick, um an sie heranzukommen. Aber trotzdem: Lieber feste Schuhe und Gewand, das dreckig werden darf, anziehen.

Außerdem kann Geocashen auch ganz schön anstrengend sein. Deshalb unbedingt auch eine Wasserflasche mitnehmen.

Für dieses aufregende Abenteuer muss man nicht unbedingt ein Geocashing Navi verwenden. Du kannst dir auch eine App mit derselben Funktion aufs Handy oder Tablet laden. Alle weiteren Informationen findest du auf:

www.geocashing.com

Birgit, 11 Jahre

Anleitung für eine Schnipseljagd

von Nadja, 9 Jahre und Lea, 9 Jahre

Das brauchst du dazu:

• mindestens 4 Kinder • einen Zettel • einen Stift • einen Schatz

1. Bildet zwei Gruppen
2. Beide Gruppen verstecken einen Schatz
3. Jede Gruppe nimmt einen Zettel und schneidet oder reißt ihn in beliebig viele Stücke.
4. Die Zettel werden nun als Wegweiser verwendet und auf dem Weg zum Schatz verteilt. Manche Zettel dienen nur als Wegweiser mit Pfeilen drauf, andere enthalten Tipps oder Rätsel.

So etwas könnte auf den Zetteln stehen:

- Pfeile
- gehe zu Haus Nr. 35 mit dem roten Ziegeldach, dort findest du den nächsten Hinweis an der zum Norden ausgerichteten Mauer
- Gehe drei Schritte nach vorne und dann 10 nach links – nun schau genau!
- Finde das Auto mit dem Münchner Kennzeichen – die Zahl auf dem Kennzeichen zeigt dir auf welcher Parkplatznummer dein nächster Hinweis versteckt ist ...
- finde den Nussbaum, er zeigt dir den Weg zum Schatz!
- uvm.

Viel Spaß!

Iglu bauen

Gemeinsam mit meinen Freunden von der Alpenvereinsjugend gehe ich öfter eine Skitour. An jenem Tag war der Schnee sehr hart und wir übten den Umgang mit den Lawinensuchgeräten. Später hatten wir die Idee, ein Iglu zu bauen. Mit Hilfe der Lawinenschaufeln stachen wir große Blöcke aus dem harten Schnee heraus, welche wir dann übereinander stapelten. Die Schlitze haben wir mit Schnee zugestopft. Wir hatten sehr viel Spaß! Seht selbst!

Yannik Gruber aus Kuchl

Iglu von Luis Gruber aus Kuchl

DIE JUKI PIRATEN

Die Schatzsuche der JUKI Piraten

Bei den Bauarbeiten des neuen Kraftwerks wurde im Jahr 2013 eine 371 Jahre alte Schatzkarte gefunden. Ein junger Arbeiter der wusste, dass die Schatzsucher aus Liefering, im Jugend- und Kinderhaus zuhause sind, hat diese auf dem schnellsten Weg zu uns gebracht.

Nur 2 Tage nach dem Auftauchen der Schatzkarte haben die JUKI Piraten die erste Karte entschlüsselt und sich auf den Weg gemacht zum umgebauten Gebiet in der Nähe des Kraftwerks.
Dort angekommen sind wir ausgeschwärmt, und haben nach weiteren Hinweisen gesucht. Nach einiger Zeit hat Diana einen weiteren Teil der Schatzkarte gefunden.

Jetzt wussten wir, da gibt es noch mehr, wir suchten verstärkt das gesamte Gebiet ab.
Nach kurzer Zeit hatten Ali, Beyza und Kevin die restlichen Kartenteile gefunden.
Zusammengesetzt ergaben die Rätsel auf der Rückseite Sinn und wir konnten als Team das Flussbett der Krokodile überqueren, einen alten Trampelpfad entlang gehen, um dann im Tal des Todes den Schatz von Eagle Eye Jack unter einem toten, alten Baum zu bergen.

Im JUKI angekommen haben wir die Schatztruhe geknackt und siehe da, ein riesiger Goldschatz war unser.

1. Auf der suche nach dem geheimnisvollen Schatz

2. Nur im Team sind die Aufgaben zu bewältigen

3. grübel grübel

UND WIR MACHEN MIT:

Literaturhaus Salzburg • Strubergasse 23 • 5020 Salzburg
Tel. 0662 42 24 11-17 • www.literaturhaus-salzburg.at
info@literaturhaus-salzburg.at

Spektrum • Schumacherstraße 20 • Postfach 67
5020 Salzburg • Tel. 0662 434216 • Fax 0662 434216-20
www.spektrum.at • info@spektrum.at

Katholische Jungschar der Erzdiözese Salzburg
Kaigasse 26 • 5020 Salzburg • Tel. 0662 8047-7580
Fax: 0662 8047-7589 • kath.jungschar.sbg@kirchen.net
www.kirchen.net/jungschar

Kinder- und Jugendanwaltschaft • Gstättengasse 10
5020 Salzburg • Tel. 0662 430 550 • Fax 0662 430 550-3010
www.kija-sbg.at • kija@salzburg.gv.at

Salzburger Landesjugendbeirat
Glockengasse 4d • 5020 Salzburg
Tel. 0662 8042-2688 • Fax 0662 8042-3205
brigitte.trinker@salzburg.gv.at

lungau kultur • Schloss Kuenburg • 5580 Tamsweg
Tel. 06474 26805 • Fax 06474 27071
www.lungaukultur.at • info@lungaukultur.at

Referat für Familie und Generationen
Gstättengasse 10 • 5020 Salzburg • Tel. 0662/8042-5420
Fax 0662/8042-5403 • www.salzburg.gv.at
familie@salzburg.gv.at

Stadt:Salzburg Jugend – Freizeit – Kultur
Schloss Mirabell • 5024 Salzburg • Tel. 0662 8072-2976
Fax 8072-722976 • www.salzbblog.at
Isabel.Bojanovsky@stadt-salzburg.at

4. Alle Teile wurden gefunden. Auf zum großen Schatz!

5. Über das ausgetrocknete Flussbett der Krokodile

6. Der Schatz wurde gefunden

7. Johoo Piraten habens gut Aaarwww

8. Endlich, die Kiste wird geöffnet

9. Das gold fließt in Strömen

10. Der Schatz ist unser

11. Jeder Pirat bekommt seinen Anteil

Haus der Jugend • Franz-Hinterholzer-Kai 8
5020 Salzburg • Tel. 0662 620-135 • Fax 0662 623-570
direktion@inselsalzburg.at

akzente Salzburg • Glockengasse 4c • 5020 Salzburg
Tel. 0662 849291-0 • Fax 0662 849291-16
www.akzente.net • info@akzente.net

Salzburger Kinderwelt • Hummelweg 4
5400 Hallein-Rif • Tel. 06245 81387

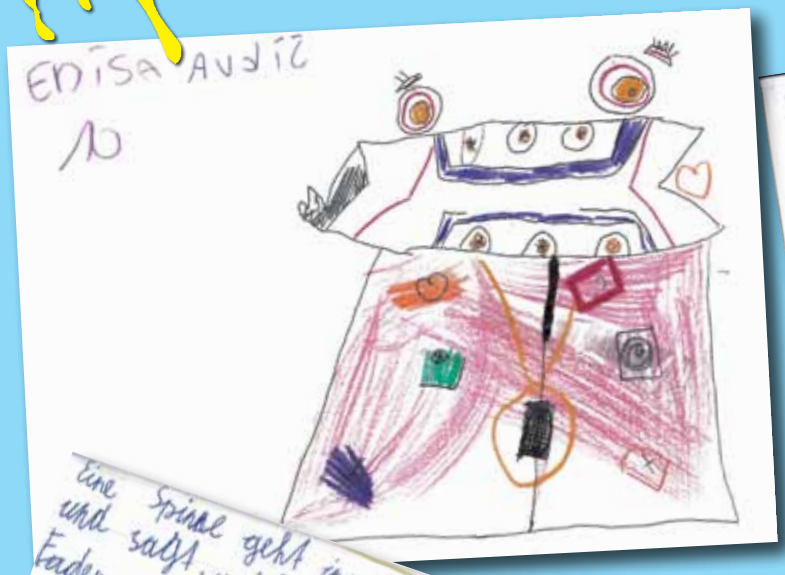
Salzburger KinderfreundInnen • Fürbergstraße 30
5020 Salzburg • Tel. 0662 455488 • Fax 0662 455488-13
www.sbg.kinderfreunde.at
office@sbg.kinderfreunde.at

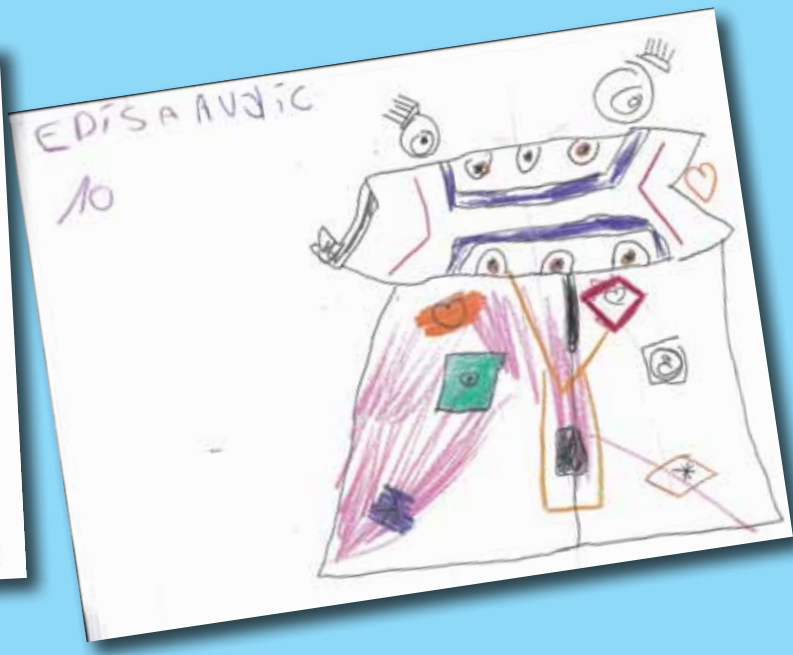
Jugend- und Kinderhaus Liefering • Laufenstraße 43
5020 Salzburg • Tel. 0662 438775 • Fax 0662 434299
juki@salzburg.at

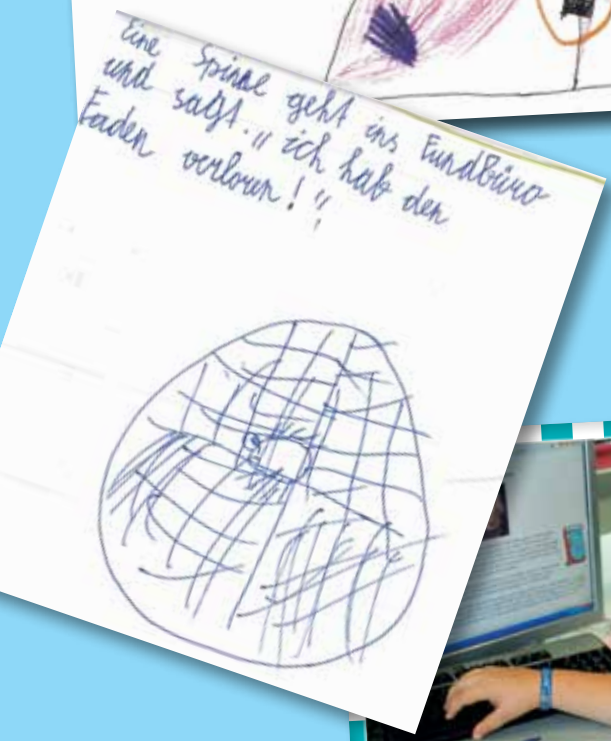
WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG.

ALLERLEI

Fehlersuchbild Plaudertasche!
Finde die Fehler und markiere sie!







Ermin und Armin bei der Recherche

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

Lea und Nadja zerkugeln sich

Lena ist in der Schule. Der Lehrer sagt: „Lena du hast ja schon wieder einen Kaugummi! Ab in den Mistkübel!“ Lena antwortet: „Wie jetzt, der Kaugummi oder ich?“

Lea, 8 Jahre